Bericht über die 19. Jahresversammlung der Vereinigung schweizerischer Petroleumgeologen und -ingenieure : Bern, 7./8. Juni 1952

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Bulletin der Vereinigung Schweiz. Petroleum-Geologen und -Ingenieure**

Band (Jahr): **19 (1952)**

Heft 56

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bericht über die 19. Jahresversammlung der Vereinigung schweizerischer Petroleumgeologen und -Ingenieure Bern, 7./8. Juni 1952

Geschäftliche Sitzung

Nach einem inoffiziellen Mittagessen begrüßt der Präsident, Prof. Rutsch, die fünfundzwanzig teilnehmenden Mitglieder am Samstag um 14.15 Uhr im Großen Hörsaal des Geologischen Instituts.

Das Protokoll der 18. Tagung vom 23. und 24. Juni 1951 in Lausanne wird stillschweigend genehmigt. Ein kurzer Rückblick auf das vergangene Jahr zeigt ein erfreuliches Anwachsen der Mitgliederzahl; zählte unsere Vereinigung an der letzten Jahresversammlung noch 176 Mitglieder, so sind es heute bereits 189. Leider haben wir den Verlust eines sehr geschätzten Mitgliedes zu beklagen: Dr. C. W. Wiedenmayer, Geologe, ist Ende des letzten Jahres unerwartet einer Lungenembolie erlegen. Der Präsident erinnert kurz an die wichtigsten Daten aus dem Leben des den meisten bekannten Kollegen, worauf sich die Anwesenden zur Ehrung des Verstorbenen erheben.

Der Vorstand ist seit der letzten Tagung dreimal zusammengekommen zur Erledigung der laufenden Geschäfte und Vorbereitung der Berner Jahresversammlung. Zum Bulletin bemerkt Prof. Rutsch, daß sich das Fehlen staatlicher Subventionen notgedrungen auf den Umfang auswirken müsse. Die heutige Form haben wir außer den Mitgliedern vor allem unsern Donatoren und freiwilligen Beiträgen von seiten unserer ordentlichen Mitglieder zu verdanken. Einmal mehr erinnert der Präsident daran, daß Arbeiten geologischen und technischen Inhalts stets willkommen sind, namentlich auch kurze persönliche Mitteilungen.

Die «Commission Nationale Suisse pour l'UNESCO» hat uns auf unsere Intervention hin die Bekanntgabe offener Stellen zugesichert; bereits zweimal konnte nun den Mitgliedern ein Stellenangebot übermittelt werden (Pakistan, Israel).

Die Rechnung unseres Kassiers und der Rechnungsbericht der Revisoren Dr. Schuppli und Prof. Badoux über das Jahr 1951 werden einstimmig genehmigt; Prof. Rutsch verdankt im speziellen die große Arbeit von Ing. Ody. Nach Dechargeerteilung an den Vorstand werden die Rechnungsrevisoren für das Jahr 1952 bestimmt; es sind ohne Gegenstimme gewählt die Herren Dr. E. A. Kissling und F. Burri.

Der Präsident wirft dann die Frage nach einem einheitlichen Tarif der selbständig praktizierenden Geologen unserer Gesellschaft auf. In Uebereinstimmung mit Dr. Kopp betrachtet er den SIA-Tarif als eine in Frage kommende Grundlage. Eine Kommission wird die Angelegenheit prüfen und den Mitgliedern später Vorschläge unterbreiten.

Nach Begrüßung von Prof. Arnold Heim, der inzwischen eingetroffen ist, und Glückwünschen zu seinem kürzlichen 70. Geburtstage wird die Sitzung um 15.35 Uhr geschlossen.

Wissenschaftliche Sitzung

Einleitend spricht Prof. Cadisch als Direktor des Geologischen Institutes in Bern einige Worte der Begrüßung und wünscht der Tagung ein gutes Gelingen.

Im ersten Vortrag referiert Dr. E. Lehner, Buchillon, vor rund 50 Zuhörern über «die Tertiärbecken Neuseelands». Dr. M. Blumer, Basel, berichtet darauf über «chemische Untersuchungen an bituminösen Gesteinen». Anschließend orientiert Prof. Rutsch kurz über Stratigraphie, Tektonik und Morphologie des Längenbergs und Guggisbergerlandes, des Gebietes, das für die sonntägliche Exkursion vorgesehen ist.

Auf Wunsch des Vorstandes hatte sich Prof. Heim, der vor kurzem aus Persien zurückgekehrt ist, bereit erklärt, in Form einer Plauderei einiges über die Geologie von Iran zu berichten. In Wort und Bild erhalten die Teilnehmer zum Abschluß einen interessanten Einblick in die in ihrem geologischen Aufbau oft erstaunlich klare Landschaft. — Schluß der wissenschaftlichen Sitzung um 18 Uhr.

Das Nachtessen vereinigt die Teilnehmer im Restaurant «du Théâtre». In einer humorvollen Ansprache überbringt Gemeinderat Schmidlin, Direktor der städtischen Verkehrsbetriebe, den Gruß der bernischen Behörden, der von Prof. Rutsch verdankt wird. Erst spät am Abend lichten sich die Reihen langsam.

Geologische Exkursion

Rund dreißig Teilnehmer verlassen Bern am Sonntagmorgen in südlicher Richtung; die Leitung der Exkursion liegt in den Händen des Präsidenten.

Ein erster Halt südlich Thörishaus liegt mitten in der postglazial eingetieften Senseschlucht, deren Form vor allem durch Klüfte bestimmt ist. — Am Imihubel stoßen wir auf die berühmten Helvétien-Fundstellen mit reicher typisch mariner Fauna. — Vom prachtvollen Aussichtspunkt Leuenberg bei Kaufdorf aus bietet sich ein klarer tektonisch-morphologischer Ueberblick über die mittelländische und subalpine Molasse; die Alpen und Voralpen, mit Ausnahme der Stockhorn- und Niesenkette, stecken allerdings in Regenwolken. In Riggisberg begeistern vor allem prachtvolle fluvioglaziale Schotter. Doch dann ist es an der Zeit, ans leibliche Wohl zu denken, und während wir uns in der «Goldenen Sonne» einem ausgezeichneten Mittagessen widmen, regnet es draußen in Strömen zum ersten und letzten Mal des Tages. Beim schwarzen Kaffee verdankt Prof. Tercier unserem Präsidenten die Leitung von Tagung und Exkursion und würdigt anschließend sein Wirken.

Am Nachmittag führt der erste Abstecher in den Lindenbachgraben, der als postglazialer Lauf einen schottergefüllten vorwürmeiszeitlichen Tallauf rechtwinklig schneidet. — In der Gambachschlucht lassen sich in der Helvétien-Kalknagelfluh zahlreiche Verwerfungen und subaquatische Rutschungen feststellen. — Bei Kalchstätten werfen wir einen Blick auf die typische Guggisberger Kalknagelfluh; nach einem letzten Halt bei Schwarzenburg auf der alten, zirka 900 Meter hohen Denudationsfläche wenden wir uns wieder der Bundesstadt zu, wo wir uns um 17 Uhr trennen. In der Ansicht aller Teilnehmer war der Tagung ein voller Erfolg beschieden; wir verdanken dies den Referenten Dr. Lehner, Dr. Blumer und Prof. Arnold Heim, vor allem aber der umsichtigen Leitung von Prof. Rutsch. H. O.

An der 19. Tagung haben folgende Mitglieder teilgenommen: HH. Althaus, Bickel, Buess, Burri, Cadisch, Heim, Huber, Kissling, Kopp, Lehner, Meyer, Nabholz, Ody, Oertli, Rickenbach, Ritter, Rutsch, Schmid, Staub, Tercier, Trümpy, Vonderschmitt, Waibel, Wasserfallen, Wellhöfer.

Entschuldigt haben sich: Mme. Gubler, HH. Bonnard, Deilmann, Falconnier, Fehr, Fisch, Gay, Petitpierre, Ruf, Rychner, Schuppli, Tschopp.